

Polen



POLAND25.EU



Global FDI
REPORTS

Erweiterte Version:
globalfdireports.com

WACHSTUM DURCH INFRASTRUKTUR

März 2025



As published in
DIE WELT



02 | WIRTSCHAFTLICHER
ÜBERBLICK

03 | STIMMEN AUS
DER BRANCHE

04 | IN POLEN
INVESTIEREN

06 | INFRASTRUKTUR:
ZUKUNFT
ERRICHTEN



Europas Wachstumsmotor

Polens aufstrebende Wirtschaft und enge Zusammenarbeit mit den deutschen Nachbarn unterstreicht seine wachsende Bedeutung in Europa.

Foto: Pixabay

20 Jahre nach Polens Beitritt zur Europäischen Union ist die Nation kaum wiederzuerkennen. Der Weg vom Schwellenland zum europäischen Kraftzentrum hat Polen den Namen „Europas Tiger“ eingebracht, denn drei Dekaden ungebrochenes Wachstum – das längste der europäischen Geschichte – haben das PIB um 40 % gesteigert und das Land als Eckpfeiler regionalen Fortschritts gefestigt.

Zum zweiten Mal übernimmt Polen von Januar bis Juni 2025 den EU-Ratsvorsitz – von Ministerpräsident Donald Tusk als „Durchbruchsjahr“ für Polens Wirtschaftsentwicklung und Führungsrolle in Europa begrüßt. Oben auf der Agenda steht Europas Sicherheit in allen Belangen: innen, außen, Information, Wirtschaft, Energie, Ernährung und Gesundheit. Infrastruktur, hierbei maßgeblich, bildet einen Schwerpunkt. „Infrastruktur funktioniert wie ein Wirtschaftskreislauf“, so Infrastrukturminister Dariusz Klimczak. „Der Infrastrukturminister ist wie Rom: Alle Wege führen hierher und wir bringen das Land nach vorn.“



„**Unser Ziel sind feste Beziehungen und Partnerschaften zwischen Polen und Deutschland in jedem Bereich.**“

DARIUSZ KLIMCZAK,
MINISTER FÜR INFRASTRUKTUR
POLEN

Stabile Infrastrukturausgaben unterstreichen Polens wirtschaftliche Errungenschaften, verbinden Märkte und ziehen ausländische Investitionen an. Verdeutlicht werden Polens Ambitionen durch die Planung des CPK als zentrale Verkehrsdrehscheibe, die für ein topmodernes nationales Transportsystem

Luft-, Schienen- und Straßentransport integrieren wird. Mit dem zwischen Warschau und Łódź geplanten neuen Flughafen und einem Hochgeschwindigkeitsschienennetz wird das CPK Polen als Tor zum regionalen und internationalen Handel positionieren.

Wirtschaftsprognosen spiegeln diese Dynamik wieder. Laut EU-Kommission wird Polens PIB 2025 um voraussichtlich 3,6 % wachsen, angetrieben von Privatkonsum und Investitionen, auch aus EU-Mitteln. Wesentlich ist dabei Polens Partnerschaft mit Deutschland, seit über 20 Jahren größter Handels- und Investitionspartner. Der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik zufolge entfallen 20 % der ausländischen Direktinvestitionen Polens auf Deutschland, ein Beleg für Dimension und Wichtigkeit bilateraler Beziehungen. „Unser Ziel sind feste Beziehungen und Partnerschaften zwischen Polen und Deutschland in jedem Bereich, einschließlich Infrastruktur“, sagt Klimczak. „Ein wichtiger Fokus liegt auf verstärkter Zusammenarbeit bei grenzüberschreitenden Projekten“, fährt er fort. Es sei immens wichtig, bestehende Verbindungen, wie zwischen Poznań

(Posen) und Berlin, zu vertiefen und neue zu schaffen. „Wir müssen Unternehmen beiderseits der Grenze Chancen für gemeinsame Projekte bieten.“

Polens Ausstrahlung als Investitionsziel geht über den großen Inlandsmarkt hinaus. Das Land hat die EU-Mitgliedschaft zur wirtschaftlichen Modernisierung strategisch genutzt – dank EU-Finanzhilfen in Transport, Energie und Digitalisierung. Initiativen wie der Kanal durch die Frische Nehrung, mit direktem Meereszugang für den Hafen Elbląg, zeigen, wie Polen seine Infrastruktur zum wirtschaftlichen und geopolitischen Vorteil wirksam einsetzt. Derweil schafft die erstarkende Rolle des Landes bei Verteidigung und Sicherheit Chancen in allen Wirtschaftsbereichen.

Vor diesem Hintergrund ist Polen im EY European Attractiveness Survey um 10 Plätze auf Platz 6 vorgerückt. Laut dieser Studie über die Anziehungskraft für Investoren profitiert das Land auch von makroökonomischen Trends wie Nearshoring und Lieferketten-Neuorganisation. „Polen ist ein hervorragendes Investitionsziel“, schließt Klimczak. „Unser Land bietet hohes geschäftliches Potenzial.“

■ PERSPEKTIVEN



Joanna Lech,
Direktorin,
The Centre for
EU Transport
Projects
(CEUTP)

„Ein effizientes Transportwesen und Infrastruktur sind für Wachstum maßgeblich.“

STOLZE PARTNER

SONDERWIRTSCHAFTSZONE KATTOWITZ

€1 million investieren
€400,000 in Steuern sparen

40% für große Unternehmen
50-60 % für KMU

KSSE
Katowice Special Economic Zone

Kontaktieren Sie uns! | +48 505 102 102 | www.ksse.com.pl